

Relation von Etwas Schönerm

a n d a s n e u e J a h r 1 8 2 3

durch

den langen Friedrich.

Post Festum kommt er, Herr Neuesjahr,
Diesmal um ganze sechs Wochen fürwahr,
Um Voigtland und Plauen in Gloria
Zu schauen, wie's so wohl noch niemals geschah.
Ich will ihn mit Fragen nicht machen mehr matt;
Denn's scheint mir, er hab' es so ziemlich schon satt,
Da er kommt aus dem Lande der Ewigkeit,
Und das liegt von hier wohl verzweifelt weit.
Drum setz' er sich nieder und pfleg' er der Ruh',
Und hör' er beim Pfeischen nur stille mir zu;
Denn erzählen will ich ihm jetzt auf ein Haar,
Was alles zu sehen und hören da war.
Er fraget: Warum das? Nun sieht er: Johann,
Der Sachsenprinz, jung und ein stattlicher Mann,
Der reiste zur Schwester nach Welschland hinaus
Und kam da zum Vetter in Bayern ins Haus.
Der Vetter, die Ruhme, sahn Beide Ihn gern,
Und wirklich gefiel es auch dorten dem Herrn;
Doch was Ihm am meisten gefallen dort hat,
Sahn medio Novembris wir hier in der Stadt.
Nun merkt er's? Verliebte hat Johann sich dort,
Und dann ging's zur Heurath gar fröhlich auch fort,
Und eh' man sich recht noch vor Freude besann,
Da hies es: Amalia Augusta kommt an!